

Innsbruck-Debüt von Musica Fiorita

Eleganz mit Leidenschaft

Das Ensemble Musica Fiorita verdeutlichte im zweiten Ambraser Schlosskonzert die italienischen Einflüsse auf die französische Musik des Hochbarock.

INNSBRUCK (ber.) Während des 17. Jahrhunderts galt es im französischen Musikstil als Zeichen schlechten Geschmacks, affektierten und virtuosen Ausdruck zu verwenden, wie er sich insbesondere in der Musik Italiens entwickelte. Lully wachte als gestrenger Oberaufseher der Musik darüber, dass am Hof Ludwigs XIV. nur elegante und noble Musik komponiert wurde.

Südliche Einflüsse

Erst nach dessen Tod nahmen die Einflüsse aus dem Süden zu. Das Programm des zweiten Ambraser Schlosskonzerts mit Kantaten und Instrumentalmusik von Louis-Nicolas Clérambault, Sébastien de Brossard, Marin Marais und Arcangelo Corelli verdeutlichte die Versuche, den französischen und italienischen Stil wieder zu vereinen.

Das Ensemble *Musica Fiorita* unter der Leitung ihrer Gründerin Daniela Dolci, Cembalo und Orgel, gastierte erstmals bei den Festwochen

Zu Rebeka Rusó, Gamben, und Juan Sebastián Lima, Theorbe, kam Rafael Bonavita, Barockgitarre, hinzu. Gemeinsam improvisierend fanden sie mit Péter Barczy und Éva Borhi, Violinen, sowie Michael Form, Flöte, zu einem hervorragenden Zusammenspiel. Keines der erklingenden Instrumente diente im abwechslungsreich durchgestalteten Gesamtklang als zurückhaltende Begleitung.

Reich an Klangfarben

Mit erstaunlich geringer Dynamikgestaltung ging es dem völlig homogenen Ensemble nicht um starke Kontraste, sondern um eine reiche Palette an Klangfarben. Auch die junge brasilianische Sopranistin Camilla de Falleiro debütierte bei den Festwochen.

In den Kantaten fügte sie sich ganz in das Ensemble-Konzept ein: Statt solistisch hervorzutreten, suchte sie ihren Platz im Gesamtklang der Instrumente. Mit klarer und schlanker Stimme von mittlerem, warmem Timbre setzte sie feine Impulse, die von den Instrumentalisten aufgegriffen und weitergeführt wurden. Es war ein exemplarischer Abend wachen, freudigen Musizierens.